

Auf dem Weg zur klimaneutralen Wärmeversorgung in Hamburg - Einblicke in das Projekt Spange Grindel-Eppendorf

April 2026

Die Hamburger Energiewerke



Entstehung der Fernwärme in Hamburg

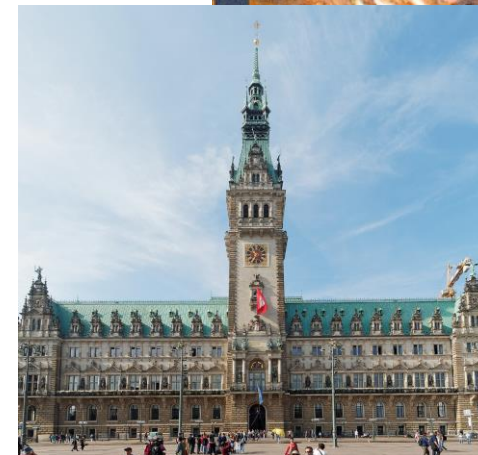
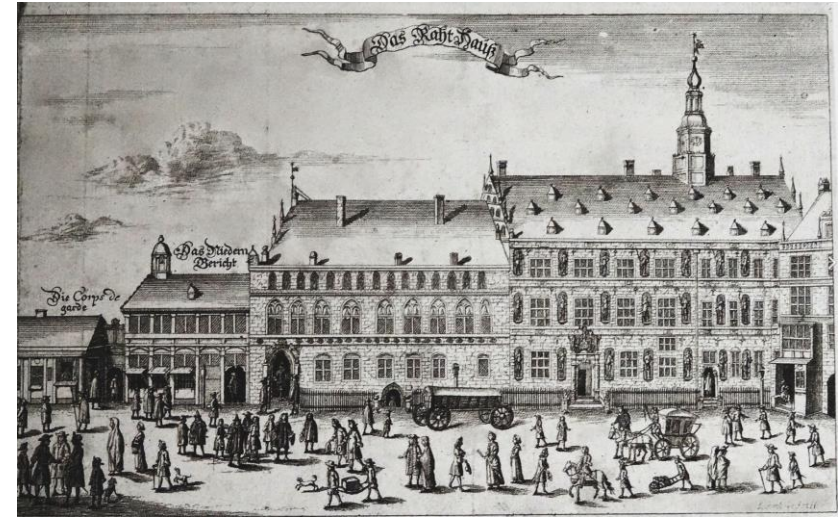
Beim großen **Hamburger Brand im Mai 1842** ist auch das damalige Rathaus den Flammen zum Opfer gefallen.

Bei den Planungen zum Wiederaufbau wurde beschlossen, das neue Rathaus aus Sicherheitsgründen **elektrisch zu beleuchten** und auch für die Beheizung **keine Feuerungsanlage im Haus vorzusehen**.

Die Wärme musste also von außen kommen, sozusagen „aus der Ferne“.

Als Ergebnis wurde in der Poststraße das erste Hamburger Heizkraftwerk errichtet und das neue Rathaus von dort mit Strom und Fernwärme versorgt.

Am 03. Januar **1895** begann die erste offizielle Heizperiode.



Ehemaliger Kondensatsammler aus dem Rathaus der Stadt Hamburg



Erstes Elektrizitätswerk in der alten Stadtwassermühle nimmt den Betrieb 1888 auf

Das Kraftwerk liefert nur von 13 Uhr bis 23 Uhr Strom.



6 Jahre später (1894) Versorgung über 300 m Dampfleitung.



Das Bild zeigt den original Kondensatsammler der Kundenanlage im Rathaus.

Hamburger Energiewerke – fit für die Zukunft: erfolgreiche Fusion

1999 – 2002
HEW

Hamburger Senat
privatisiert den
städtischen Versorger
**Hamburgische
Electricitäts-Werke
AG**

HEW

2009
HE

Gründung **Hamburg
Energie GmbH** unter
dem städtischen
Unternehmen
Hamburger Wasser-
werke mit dem
Unternehmenszweck
grüne Energie zu
produzieren und zu
liefern.



2013

Volksentscheid „UNSER
HAMBURG – UNSER
NETZ“ Gründung
Vattenfall Wärme
Hamburg GmbH mit
25,1% in öffentlicher
Hand.



2014
SNH

Rückkauf Stromnetz =
Gründung **Stromnetz
Hamburg GmbH**



2018
GNH

Rückkauf Gasnetz =
Gründung **Gasnetz
Hamburg GmbH**



2019
WHH

Rückkauf
Fernwärmenetz =
Gründung **Wärme
Hamburg GmbH**



2022
HEnW

Fusion Wärme
Hamburg und
Hamburg
zu **Hamburger
Energiewerke
GmbH**



2024

Etablierung der
**HEnW als starker
Partner der
Stadt** bei der
Umsetzung der
Energiewende



Die Hamburger Energiewerke – gemeinsam für Hamburg

Kunden



~ 540.000 Wohneinheiten
Stadtwärme (25% Marktanteil)

> 160.000 Ökostrom- und
Gaskunden (10% bzw. 13%
Marktanteile)

Nachhaltigkeit



Energieparks lösen HKW Wedel und Tiefstack ab
Energiepark Hafen – Start Inbetriebnahme in 2025
Energiepark Tiefstack ersetzt das Kohlekraftwerk bis
2030



Größter Einzelbeitrag zu Hamburgs Klimazielen



Strategie zur bilanziellen Klimaneutralität der
öffentlichen Unternehmen der
Stadt Hamburg bis 2040

über **1.000**

**Mitarbeiterinnen und
Mitarbeiter** sind das
Herzstück des
Unternehmens

Anstieg von rund 200
Mitarbeitenden
innerhalb der letzten
zwei Jahre



2,5 Mrd. EUR

Notwendiges Transformations-
Budget von 2025 bis 2029

Erneuerbare Energien



Solar, Windkraft und Geothermie

E-Mobility

rund 2.800 Ladepunkte in Hamburg



Erzeugungsanlagen

> 100 in der Metropolregion Hamburg



Transformation der Fernwärme

Hamburgs Weg in eine umweltfreundliche Zukunft.



Leitungen

Neben neuen Anlagen braucht es auch neue Leitungen und Anschlüsse, um die Wärme zu den Kunden zu bringen:

- Südleitung
- Leitung ZRE
- Leitung Aurubis
- Spange Haferweg-Grindel
- Spange Grindel-Eppendorf
- Dampfnetzumstellung
- Diverse Maßnahmen und Hausanschlüsse

Energiepark Hafen

Damit der Energiepark Hafen künftig das Kraftwerk Wedel ersetzen kann, wird aktuell unter anderem an folgenden Themen gearbeitet:

- KWK-Anlage Dradenau/Power-to-Heat
- Klärwerks-Großwärmepumpe (Hamburg Wasser)
- Industrieabwärme
- Ausbau Müllverbrennungsanlage Rugenberger Damm
- Wärmespeicher

Energiepark Tiefstack

Für die Wärmeerzeugung wird in Tiefstack künftig auf unterschiedliche Quellen gesetzt – daher laufen allein hier diverse Projekte:

- Hydraulik
- Wärmespeicher
- Flusswasser-Wärmepumpe
- Konversion (Umstellung) auf Gas
- Ausbau Müllverbrennungsanlage Borsigstraße

Warum werden die Fernwärmeleitungen gebaut?



Erreichung der angestrebten Klimaschutzziele der Stadt Hamburg
Senkung des Kohleanteils bis 2030 auf 0 %



Kohleausstieg wird ermöglicht durch ein neues Erzeugungskonzept
Wärmeerzeugung und -verteilung sollen möglichst unabhängig von fossilen Energieträgern erfolgen



Geplantes Erzeugungskonzept der Hamburger Energiewerke:

- Einbindung von Industrieabwärme, Speichermöglichkeiten und innovative Großwärmepumpen
- Energiepark Hafen und klimafreundliche Abwärme des ZRE ersetzen das Kohlekraftwerk Wedel



Der Ausbau des Fernwärmenetzes nördlich der Elbe ist notwendig, um Wärme aus Abwärmequellen - wie z.B. Industrie, Müllverwertung, Abwasser - aus dem Energiepark Hafen südlich der Elbe in die Stadt zu transportieren



Schaffung zusätzlicher Verteilnetzkapazitäten in Eppendorf, Eimsbüttel und weiteren Gebieten in Hamburg

Die Spange Grindel- Eppendorf



Übersicht Bauzeiten Spange Grindel-Eppendorf

- Geplant ist eine ca. 3 km lange Fernwärmetrasse in DN600/700, die sich von der zu errichtenden Pumpstation Grindel bis hin zur Kreuzung Kellinghusenstraße/Ludolfstraße in Eppendorf erstreckt.
- Entlang des Trassenverlaufs werden zusätzlich sanierungsbedürftige Bestandsleitungen ersetzt.
- Insgesamt ist das Projekt in 6 Baulose unterteilt.
Voraussichtliche Bauzeiten*:

1. Grindelpark bis Kreuzung Isestraße:
Q4 2025 – Q2 2027
2. Querung Isestraße bis Eppendorfer Landstraße:
Q2 2027 – Q2 2029
3. Eppendorfer Landstraße bis Loogestieg:
Juni 2026 – Q3 2029
4. Loogestieg bis Loogestraße:
Q2 2027 – Q3 2028
5. Loogestraße bis Kellinghusenstraße:
April 2026 – Q1 2027
6. Kellinghusenstraße bis Ludolfstraße:
Q1 2027 – Q4 2028



*Bauzeiten in Abstimmung mit den zuständigen Behörden – Änderungen vorbehalten

Quelle: HEnW

Die Errichtung der Leitung wird so optimiert, dass schnelle Bauabläufe realisiert werden können. Einzelne Bauabschnitte können dabei parallel durchgeführt werden.

Baulos 5

Neubau und Sanierung

Neubau und Sanierung der Fernwärmeleitung:

- Goernerstraße rechts und links der Kellinghusenstraße sowie Loogeplatz
- Baustart: April 2026
- Bauende: voraussichtlich Q1 2027

Verkehrsführung:

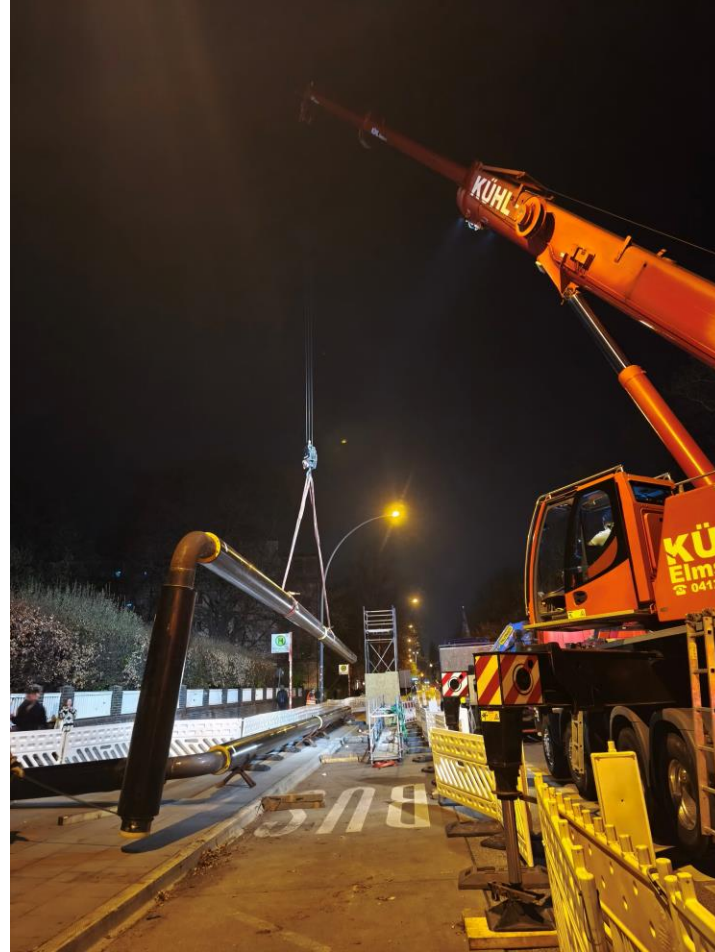
- Ausführung in 2 Bauphasen
- Goernerstraße West anteilig voll gesperrt (vor dem Holthusenbad)
- Holthusenbad jederzeit fußläufig erreichbar
- U-Bahn bleibt erreichbar
- Bushaltestellen Kellinghusenstraße werden zum Loogeplatz/Ankerpark verlegt
- Besonderheit 1. Bauphase April-Q3 2026: Goernerstraße Ost anteilig voll gesperrt
- Besonderheit 2. Bauphase Q3 2026-Q1 2027: Einrichtung Einbahnstraße in der Kellinghusenstraße mit Fahrtrichtung Süd nach Nord



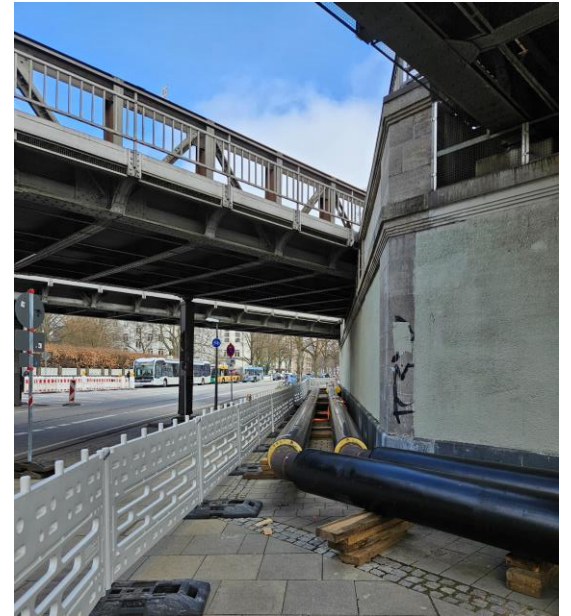
■ Baufeld Sanierung Fernwärmeleitung

■ Baufeld Erweiterung Fernwärmeleitung

Ist-Stand: Los 5



Ist-Stand: Los 5



Baulos 3

Neubau und Sanierung

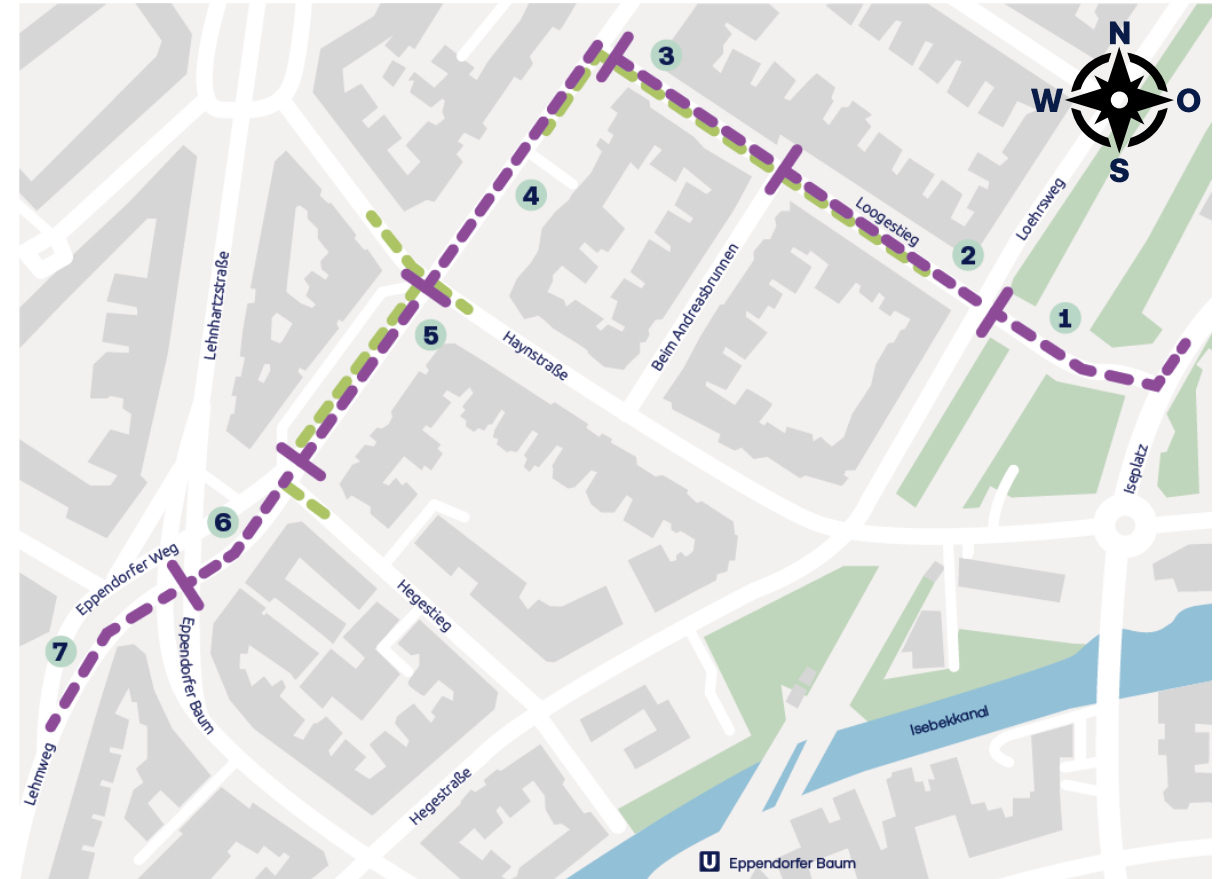
Neubau und Sanierung der Fernwärmeleitung:

- Loogestieg bis Eppendorfer Landstraße
- Baustart: voraussichtlich Juni 2026
- Bauende: voraussichtlich Q3 2029

Verkehrsführung:

Ausführung in 7 Bauphasen von Ost nach West

- 1. Iseplatz - Loogestieg (Sperrung/Sackgasse Loogestraße Süd)
- 2. Loogestieg Süd (Vollsperrung)
- 3. Loogestieg Nord (Vollsperrung)
- 4. Eppendorfer Landstraße Höhe Loogestieg – Haynstr.
- 5. Eppendorfer Landstraße Höhe Haynstr. – Hegestieg
- 6. Kreuzung Eppendorfer Landstraße Ost
- 7. Kreuzung Eppendorfer Landstraße West



-  Baufeld Sanierung Fernwärmeleitung
-  Baufeld Erweiterung Fernwärmeleitung
-  Grenze Bauphase

Maßnahmen Öffentlichkeitsarbeit

Anwohnernde

- Laufende Information der Anliegerinnen und Anlieger entlang der Bauabschnitte durch Informationsschreiben und Installation von Informationsschildern an den Baustellen
- Informationsveranstaltungen für Anliegende:
Ende Februar fand z.B. eine Infoveranstaltung im Extraraum (Eppendorfer Landstraße 141) statt.
- Betrieb einer baubezogenen Website mit regelmäßigen Status-Updates zum Bauablauf und Einrichtung einer telefonischen Hotline sowie E-Mail-Adresse für Fragen zu den Baumaßnahmen

Gewerbe

- Workshops zur Einbeziehung von Gewerbetreibenden zur Mitgestaltung von Informationsschildern
- Individueller Austausch mit Gewerbetreibenden bei Bedarf
- Aufbau eines Emailverteilers für Gewerbetreibende

Politik

- Projektvorstellung im Regionalausschuss Hamburg Nord im Juli 2025 und im Februar 2026
- Kontinuierlicher Austausch mit verschiedenen Stakeholdern aus Politik und Wirtschaft

Weitere Maßnahmen

- Vor-Ort-Kommunikation durch eine Dialogbox in der Hallerstraße 1d
- Informationsstand auf dem Isemarkt im August (in Planung)
- Informationsstand auf dem Eppendorfer Landstraßenfest am 31. Mai



Quelle: HEnW



Quelle: HEnW



Quelle: HEnW



Quelle: HEnW

Kontaktaten

An wen kann ich mich bei Fragen zum Bauvorhaben wenden?



Laufende Information der Anliegerinnen und Anlieger entlang der Bauabschnitte durch Informationsveranstaltungen & Informationsschreiben.



Möglichkeit zur persönlichen Kontaktaufnahme:

Dialogbox Grindel-Hochhäuser (Höhe Hallerstraße 1c)
Aktuelle Öffnungszeiten bitte der [Projektwebsite](#) entnehmen

Anfragen, die das Projekt betreffen:



Telefon: 040 6396 – 3446 [Montag bis Freitag: 9:00 bis 18:00 Uhr]



Email-Postfach: fernwaermeausbau-sge@hamburger-energiwerke.de



Projekt-Website mit Informationen zum aktuellen Projektstand:

<https://www.hamburger-energiwerke.de/energiwende/baumassnahmen/spange-grindel-eppendorf>



Medianfragen: Pressestelle

Telefon: 040 6396-2732

E-Mail: presse@hamburger-energiwerke.de

Anfragen zu Hausanschlüssen Fernwärme:

Website: <https://www.hausanschluss-hamburg.de/kunde/fernwaerme>



Bildquelle: HEnW



**Hamburger
Energiewerke**